

Revolutions- und Berichts aus Russland zu bringen, die ihnen von der russischen Telegraphenagentur zugehen. Weiter eröffnet der Agent, daß Graf Rapaport die Revolution erlange, ganz besonders von dem Abdruck von Nachrichten über die Bewegung in der Armee, die Verhaftung von Offizieren und den Prozeß gegen den Kaiser. Erinnert er sich annehmen.

Die Neue Presse besetzt, wie der Bericht feststellt, den russischen Wünschen bezüglich des Attentats auf den Minister Schujgin nicht nachgegeben.

Russland. Die Arbeiter von Petersburg und Umgebung lassen sich durch alle politischen Maßnahmen nicht abstellen. Wie mitgeteilt wird, kündigten sie für den 1. Mai einen Generalstreik an und fordern Einführung des achtstündigen Arbeitstages, die Wiedereinführung des durch Gesetz im Jahre 1897 aufgehobenen Feiertags, die Freigabe der Arbeiter und die Sicherstellung der Vereinbarkeit, sowie die Erhaltung der Delegierte zu wählen, um mit den Fabrikbesitzern zu unterhandeln.

Ueber die Ursachen der Arbeiter-Revolte in Baku, bei den 30 Streikende erschossen wurden, wird mitgeteilt, daß dieselbe entstanden ist, weil auf den hochwichtigen Petroleumwerken über 400 alte Arbeiter ohne jeden Grund entlassen worden waren.

Bum Boskrieg.

Die Tariffkommission erledigte gestern die Positionen 164 bis 183 nach den Sätzen der Regierungsvorlage. Die Positionen Holz- und Nibenzug sowie Stärke- und Fruchtzucker werden auf Antrag Stadthagen bis auf weiteres zurückgestellt, da nächste Woche die Ergebnisse der Brüsseler Konferenz an den Reichstag gelangen werden, und erst die Beschlüsse des Reichstages auf dieser Vorlage abgemartet werden sollen.

Nächste Sitzung am Dienstag.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Ein interessanter Verhörsprozeß wurde am 19. April gegen unser Bruderorgan, die Brandenburger Zeitung, vor der Strafkammer in Prenzlau geführt. Anlaß dazu war ein Bericht der Zeitung über eine Verhandlung eines Zivilisten durch Soldaten. Die Staatsanwaltschaft hatte in einem Augenzeugen des Vorfalls, dem früheren Lehrer Magnus in Brenzlau, den Verhörs vermutet, und indem sie ihn anklagte, auf Grund der Bestimmungen über Zusammenhang, und ohne von dem sogenannten liegenden Gerichtsstand Gebrauch machen zu müssen, auch den verantwortlichen Redakteur der Brandenb. Ztg., Veronien Schmidt, vor das Landgericht Prenzlau gezogen. Außerdem waren der Musikleiter Licht angeklagt und der von ihm geprügelte Schächter Walter. Licht gab nämlich zu, den Walter mit einem Stocke geschlagen zu haben und auch, als dieser hoch, ihn unter weiteren Schlägen bis in die Höhe der Orientale verfolgt zu haben, behauptete aber, daß Walter ihn zuerst mit der Hand geschlagen hätte, was dieser entschieden bestritt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Magnus als Verhörs 6 Monate Gefängnis, gegen Schmidt 4 Monate, gegen Walter 6 Monate und gegen den Musikleiter Licht 3 M. Geldstrafe, indem er die Bezeugen des Licht für allein glaubwürdig, die Verhörszeugen für ganz ungläubwürdig erklärte. Dies veranlaßte den Verhörs, Rechtsanwalt Heinz aus Berlin, zu der Bemerkung, daß ihm solche Anträge noch nicht vorgekommen wären, und zu dem Hinweis darauf, was solche wohl auf die öffentliche Meinung wirken müßten. Das Gericht sah die Sache ganz anders an als der Staatsanwalt. Es sprach Magnus frei, weil seine Verhörs nicht festgestellt, nahm auch nicht als erriet an, daß Walter zuerst geschlagen hätte und beurteilte ihn nur wegen wörtlicher Beleidigung zu 30 M. Geldstrafe. Den Musikleiter Licht verurteilte es wegen Körperverletzung zu 60 M. Geldstrafe und

den Redakteur Schmidt, weil die Behandlung des Artikels, das mehrere Soldaten geschlagen hätten, nicht erwiesen war und wegen formeller Beleidigungen zu 200 M. Geldstrafe.

Parteinachrichten.

— **Maifeier in der Schweiz.** In Zürich ist, wie immer, der 1. Mai für die Arbeiterheit ein Feiertag, an dem auch die Schulen geschlossen sind. In Winterthur wird die Sekundarlehre am Nachmittag geschlossen, die Primarlehre aber gegen schriftliche Anträge jedem Schüler den Nachmittag frei. In mehreren kleinen Industrieorten wird der ganze oder halbe Tag freigegeben. In Schaffhausen wird der Arbeiterheit wiederum im Falle ungünstiger Witterung die Kirche überlassen.

Gewerkschaftliches.

Unternehmertum und Maifeier. Unseren Königsberger Bruderblatt ist folgendes Schriftstück aus den Redaktionsbüchern geflattet:

Vertraulich. Berlin, den 2. April 1902.

Betrifft Maifeier!

An den Verband der Metallindustriellen für Ost- und Westpreußen.

Infolge des Beschlusses in der Ausschlußsitzung vom 25. September 1899 haben wir die Verpflichtung übernommen, Sie zu bitten, den Mitgliedern Ihres Verbandes rechtzeitig die Benachrichtigung zukommen zu lassen, daß die Feiertage des 1. Mai in unseren Betrieben nicht gebuldet wird, und daß die Feiertage als Feiertage zu betrachten sind. Demgemäß wollen Sie bitten, jedem Schüler den Nachmittag frei. In sämtlichen Betrieben ein einheitliches Vorgehen ermöglicht wird.

Vorstandsmitglied
Gesamtverband der deutschen Metallindustriellen.
S. Schmitt, Vorsitzender.

Ueber die Bestrebungen des Verbandes der Metallindustriellen teilt uns in das Schriftstück nicht wenig mit, daß die Herren Rühmänner die Maifeier nicht mögen, wissen wir. Daß die Herren aber nun genötigt sind, ihre Kollegen in Ost- und Westpreußen mobil zu machen, beweist, daß die Maifeier-Idee trotz der kraftvollen Bekämpfung durch die Herren Metallindustriellen Fortschritte auch in Gegenden gemacht hat, die in Bezug auf die Arbeiterbewegung bis jetzt immer zu den rückständigsten gezählt wurden.

Zur Zeiter Stadtverordneten-Wahl.

So sollen nochmals mit der Tanz beginnen, wo wir doch wärenten, s' war schon längst vorbei. Noch einmal soll'n wir für die Unern Stimmen, Weil gar zu wenig wären ihrer zwei.

Ganz recht, Ihr Herren! Für der roten Schäre, Die hier in unserm Elster-Städtchen wohnt, Die Euch so manche gutgehobte Ware Mit großem Fleiß geschaff't, — für wenig Lohn Gehührt sich's nicht, daß sie nur zwei Erwählte Euch senden wollte ins Kollegium.

Ihr liebt drum, weißt gar zu wenig zähle, Kraft Eures Amtes die Wahl schnell wieder um, Daß Späß beiseit, wir kenne Eure Weisen, Wie kenne auch den Zeit der Reaktion Ihr schämnet, weil des Sieges sich sonst preisen Die rote Mütze, Euch zu Spott und Hohn.

Ihr wünscht, daß für immer bleibt vergeschlossen Den roten Kämpfern unter Nationalpaß, Und Eurer Angst ist das Resultat, daß auf zwei Tag verlängert ward die Wahl.

Wacht auf, Ihr Herren, bald wird es sich wohl gehen, Was Ihr mit diesem Streich habt angedacht! Für immer wird gezwungen sein Euer Weigen, Und bald wird werden Euch ein Ziel gesteckt.

Ihr aber stümt herbei, Genossen alle, Zum Wahlkampf steht in großer Ehar dahin, Und nennt sie laut, daß mächtig es erdalle, Die Namen: Schachtel, Witsbauer, Kämpf, Florin.

Eingesandt aus Kröllwitz.

Seit langer Zeit ist hier die Meinung zur Gründung eines Arbeiter-Turnvereins bemerkbar und hat sich der Arbeiter-Vereinsverein zu Kröllwitz entschlossen, eine Turnabteilung zu gründen. Zu diesem Zwecke findet Sonntag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr im Lindenhof eine öffentliche Turners-Versammlung statt, woran die Turner der deutschen Turnerschaft besonders aufmerksam gemacht werden. Mit doch in Kröllwitz schon ein Turnverein vorhanden, welcher zum größten Teil aus Arbeitern besteht, in seiner Organisation aufwärts; aber gerade diese sind es, welche sich nicht entschließen können, sich dem Arbeiter-Turnerband anzuschließen. Da, ihre Arbeiter sind so kuzalichtig, daß sie ihre Turnstunden noch in einem Lokale abhalten, welches der Arbeiterheit zu Veranlassungen nicht zur Verfügung steht. Trotz aller Anstrengung, welche seitens der Kröllwitzer Arbeiterheit den verschiedenen Mitgliedern gegeben worden ist, um ihnen klar zu legen, wie die Arbeiterinteressen mit Frühen treten, können sie sich nicht entschließen, nur in dem Lokal zu verkehren, welches den Arbeitern auch sonst zur Verfügung steht. Es ist deshalb auch ein großer Teil früherer Mitglieder vorhanden, welche sich der neuen Initiative anschließen wollen bzw. anschließen wollen.

Ich möchte deshalb die Arbeiterheit von Kröllwitz erwidern, sich dem neuen Unternehmen recht zahlreich anzuschließen, damit das Turnen auch nach rechter Art gepflegt werden kann, denn nur dadurch, daß die Turner sich nicht zu allem möglichen gebrauchten lassen, können sie zeigen, daß sie die wertlichen Jünger des Turnvaters Sohn sind.

Sofhemüssen.

Arbeiter, Parteigenossen! Jedem wird es bekannt sein, daß die hiesigen Maurer in den Zustand geraten sind. Unsere Pflicht ist es nun, die Maurer nach Kräften zu unterstützen. Da von Seiten der Maurer keine Pläne in Umfange gesetzt werden, so kann sich auf jeder Straße oder Fabrik einer dieser Ausfälle unterziehen, und die Unterfertigungen an die Zerstreuung, welche sich im Wohnhausrestaurant befindet, abliefern. Sorgen wir dafür, daß der Auspruch unseres Bürgermeisters nicht in Erfüllung geht, welcher sagte: Die Erde verläßt im Sande, wie damals bei den Bergleuten. Bergarbeiter, Ihr seht, mit welchem Blick Ihr von oben herab angesehen werdet, darum handelt jeder, wie er als organisierter Arbeiter handeln mag. Wir müssen dafür sorgen, daß die Maurer aus diesem Kampfe als Sieger hervorgehen. Denn dieser Sieg ist auch unser Sieg. Darum nochmals: thut ein jeder seine Pflicht.

Briefkasten der Redaktion.

Arbzig. Wird Verwendung finden; besten Dank.

Letzte Nachrichten.

Reichenberg, 26. April. Die hiesige Industriellen-Vereinigung und der nordböhmisches Industriellenverband, dem die größten Firmen des Handelsammerbezirks angehören, beschlossen, alle Arbeiter, die den 1. Mai feiern, zu entlassen und vor dem 8. Mai nicht wieder anzunehmen. Im Falle der Nichtübernahme dürfen die Arbeiter, die dem Verband angehören, nicht vor dem 13. Juni wieder aufgenommen werden.

Verantwortlicher Redakteur: M. Weismann in Falls.

Extra billige Preise!

Gleich günstige Gelegenheitskäufe sind bisher noch nicht geboten worden.

<p>Ein grosser Posten</p> <p>Tändel-Schürzen</p> <p>in besonders eleganter Ausführung, sehr vorteilhafter Gelegenheitskauf.</p> <p>Wert bis Mk. 1.50</p> <p>jetzt das Stück</p> <p>50 und 75 Pfg.</p>	<p>Ein grosser Posten schwarze</p> <p>Paletots u. Jacketts</p> <p>aus vorzüglichen Stoffen (gefüttert)</p> <p>Wert b. Mk. 13.50</p> <p>jetzt das Stück</p> <p>Mk. 5.75 u. 7.00.</p>	<p>Ein grosser Posten</p> <p>Kleider-Stoffe,</p> <p>elegante Fantasiegewebe, darunter reinwollene gediegene Qualitäten,</p> <p>Wert bis Mk. 2.00</p> <p>das Meter,</p> <p>jetzt das Meter</p> <p>50, 85 Pfg., 1.25 M.</p>	<p>Ein grosser Posten</p> <p>Wasch-Stoffe,</p> <p>Organdy, klare und halbkla. Gewebe in hervorragend schönen Dessins,</p> <p>Wert b. Mk. 1.00</p> <p>das Meter,</p> <p>jetzt das Meter</p> <p>35, 50, 65 Pfg.</p>	<p>Ein grosser Posten</p> <p>Sammet-Flanell</p> <p>für Morgenröcke und Blusen, vorzügliches Fabrikat, aparte Dessins,</p> <p>Wert bis 60 Pfg.</p> <p>das Meter,</p> <p>jetzt das Meter</p> <p>25 Pfg.</p>
---	---	---	---	---

Hervorragende Gelegenheitskäufe in Leinen und Baumwollenwaren.

Halle a. S. Geschäftshaus J. Lewin.

Marktplatz 2-3.

Maifeier 1902.

Achtung, Parteigenossen!

Die diesjährige Maifeier findet wie folgt statt:

Am 1. Mai vormittags 10 Uhr

Versammlung

im „Burgtheater“ und „Wilhelmshöhe“ Halle-Giebichenstein.

Nachmittags 2 Uhr:

KONZERT

im Garten des „Bellevue“, verbunden mit Kinderspielen, event. Sampionzug.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Abends 8 Uhr:

Versammlung

im „Glauchauer Schützenhause“ sowie im „Lindenhof“ Halle-Kröllwitz.

Referenten: **Albrecht, Thiele, Weissmann.**

Parteigenossen und Genossinnen!

Alle Diejenigen, welche auch nur einigermaßen sich an der Demonstration beteiligen können, haben diesmal mehr denn je die Pflicht, sich zu beteiligen, um der herrschenden Klasse zu beweisen, dass das Proletariat auch in schlechten Zeiten bereit ist, für seine Ideale zu kämpfen.

Der Vertrauensmann.

Was dem Bureau des Journalisten. Im Kollektor findet am Sonntag, den 27. April, bei welchem Wetter vormittags 11½ - 1¼ Uhr großes Frühstück im Garten statt, ebenso nachmittags 4 Uhr großes Nachmittagsfrühstück. Die Konzerte werden ausgeführt von dem genannten Theaterorchester unter Leitung seines Dirigenten Herrn Friedemann. Bei solchem Wetter findet Nachmittags-Vorstellung statt, und zwar ist dies die letzte der diesmaligen Saison. Abends 8 Uhr findet großes Abend-Vorstellung statt. Der Spielplan ist äußerst interessant und vielseitig und bietet jedem Besucher einige prägnante Stunden an aussergewöhnlicher Bühnenspektakel mit in dieser letzten Nachmittags-Vorstellung vertreten sein.

Leib. In einem Hause der Postkammer erhängte sich in der Nacht zum Freitag ein älteres Frauenlein. Die Weibsbild hatte schon vor einem Jahre verübt, ihrem Leben durch Gift ein Ende zu machen, damals wurde sie noch rechtzeitig gerettet. Die Ursache zu dem verhängnisvollen Schritt ist unbekannt.

Leib. Auf die meisten Feiern, nachmittags im Verteezimmer stattfindende Mai-Feiern, sind alle Arbeiter hiezu doch nochmals aufmerksamer gemacht. Das Konzert beginnt um 3 Uhr nachmittags. Sämtliche haben wir schon Socialdemokraten.

Sachsenmühen. Die vorgestrige telephonische Nachricht über den Baureisestück können heute durch genauere Angaben ergänzt werden. Bis heute haben von 113 Stellen 98 die Arbeit eingestellt und ruht sie bei drei Unternehmern fast vollständig. Von den 98 Streikenden sind 50 verheiratet und 48 ledig. Zu unterliegen sind 38 Bergarbeiter mit 80 Kindern und 41 Ledige. 5 sind abgereist. Ein Teil verzichtet auf Unterstützung. Von den bei der Arbeit stehenden gebliebenen Weibern haben ein Teil sich verheiratet, am kommenden Sonntag die Arbeit ebenfalls niedergelassen. Die Kollegen von der weiteren Umgebung wollen wir aber ersuchen, auf den heutigen Freitag aufmerksamer zu machen.

Naumburg. Achtung, Väter schulpflichtiger Kinder! Von Seiten der hiesigen Volksschule sind in dieser Woche Anweisungen an die Armenverwaltung ergangen zur unentgeltlichen Lieferung von Schulbüchern an Kinder unbemittelter Eltern. Die 8 bis 12 des Schuljahres für den zeitlichen Meistens Personen, welche Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten, der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben, von der Berechtigung zum Wählen ausschließt, so wollen die jungen Arbeiter, welche mit gedachter Anweisung beehrt werden, selbige zu rufen, um sich ihr Wahlrecht zu erhalten. Nähere Ausführung folgt noch.

Witterfeld. Der Stadt-Anzeiger von Halle scheint hier auf der Abkennentunde zu sein, natürlich als unpolitisches Blatt. Der Preis ist sehr billig, und was der Arbeiter von den anderen Blättern zu halten hat, weiß er, denn die Vertreter der Arbeiter vertreten diese Blätter am allerbesten. Darum Arbeiter, lehnt nicht auf den billigen Preis sondern weilt derartige Blätter, zu denen gehört auch der Central- und General-Anzeiger, entschieden zurück. Sei ein Blatt, welches Quere Interellen vertritt und doch nichts sagt, wenn es heißt, für die Arbeiter einzutreten. Dieses Blatt ist das Volkblatt, und das sollte in jeder Arbeiter-Familie, trogdem es 20 Pfennige teurer ist wie die unpolitischen Blätter, gehalten werden.

Stieben. Die Polizei und die Gewerkschaften.

Der Wirt im Brinn Gehirte, wo einige Gewerkschaften besetzen, hat schon wiederholt Vernehmungen auf der Polizei gehabt und vielleicht bleiben andere Gewerkschaften nicht aus. Um so nötiger ist es von Seiten der organisierten Arbeiter, sich dort zu versetzen, damit das Sozial erhalten bleibt. Ist auch meinetwegen dort nicht nach unserem Wunsch, so kann es doch gefährlich werden, wenn man unter Entgegenkommen nicht. Sämtliche genügt dieser Sinne, und das hier auch anders wird, das jeder seine Willkür erweist und danach handelt.

Wagdeburg. Richter Wagner in Wagdeburg. Unter dieser Epithete schreibt die Volkstimme: Ein recht probates Mittel, widerwärtige Arbeitgeber zu bestrafen, besonders von ihrer Abneigung, den Arbeitern den nötigen Urlaub zur Erfüllung ihrer Pflichten bei staatlichen Behörden, wie Beitrag im Gewergericht, Unfallversicherungsamt, zu bewilligen, das das Vormundschaftsgericht in Wagdeburg in Anwendung gebracht. Herr Direktor Lindemann von den Retalioarbeiten vorn. J. Aber in der Neustadt hatte einem Magistrats den Urlaub, den derselbe zur Abfertigung einer Vormundschaftsfrage vor Gericht brauchte, verweigert. Der Magistrat teilte dem Vormundschaftsgericht die Gründe seines Widerstehens mit. Das Vormundschaftsgericht fandete nicht lange sondern es beauftragte - Herrn Lindemann mit der Führung der komplizierten Sache. Als Herr L. sich darüber beschwerte, da er schon hinreichend mit Gerichten belastet sei, wurde ihm der selbe Bescheid, daß ihm das neue Ehrenamt übertragen sei, weil er seinen Richter als der Aufsicht dieses Amtes gehindert habe. Dieser Entschluß ist zu verurteilen und wir hoffen, daß er in der That an die klugen Entscheidungen des französischen Richters Magnaud erinnert.

Versammlungsberichte.

Maurer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung giebt der Vorsitzende bekannt, daß die Differenzen bei den Unternehmern Ruhe geregelt sind und der Streik beendet ist. Bis jetzt hat der Streik nicht mehr befohlen, daß da, wo es irgend möglich ist, den 1. Mai zu feiern, alle Kollegen die Arbeit ruhen lassen und sich morgens 8 Uhr, wenn nichts anderes bekannt gegeben wird, auf der Vorhölzung versammeln sollen. Der Antrag, daß alle Kollegen, welche am heutigen Tage arbeiten, eine Karte in die Volkstafel zahlen, wird abgelehnt mit der Motivierung, daß wir keinen Volkshandel treiben.

Zum 2. Punkte, die Konferenz in Altenburg, legt der Vorsitzende den Zweck derselben dar. Die Kollegen Seifert und Deane werden als Delegierte gewählt. Beim dritten Punkt kommt zur Sprache, daß der Unternehmer Wöber auch zum 1. Mai seinen Arbeiter an der Aufhebung dieses Amtes gehindert habe. Dieser Entschluß ist zu verurteilen und wir hoffen, daß er in der That an die klugen Entscheidungen des französischen Richters Magnaud erinnert.

Ueber den Unternehmer Wöber entspann sich eine längere Debatte, da derselbe erklärt haben soll, den 50 Wg. Stundenlohn mit einigen Ausnahmen bezweifelt, da er vor circa 14 Tagen gesagt hat: Ich zahle nur 48 Wg., macht, was Ihr wollt, um Eure Schreiber fummere ich mich doch nicht. Es wird den Kollegen empfohlen, sich untereinander zu verständigen und wenn sie sich einig sind, den Vorstand zu melden, damit auch mit diesem Herrn ein Verdicten erreicht wird. Gerade Wöber hat die meiste Ursache dazu, so zu reden, da wir ihn doch erst progezogen haben.

Ferner wird gesagt, daß die Baupolizei, wie es scheint, sich gar nicht darum bekümmert, welches Material bei den meisten hiesigen Unternehmen verarbeitet wird. Denn man kann hinfommen, wo man will, überall kann man sehen, das Holz oder Formland verarbeitet wird, ein Material, welches absolut seine Einbezahlte besitzt. Es ist daher kein Wunder, wenn so eine Wunde einmal eintritt. Wenn die Baupolizei hier mehr ihr Augenmerk darauf richten wollte, würde auch der Wöber

und Pflanzarbeit bei den Unternehmern etwas gebessert werden, denn auf den höchsten Bauten darf nur starker Sand verarbeitet werden, und was da gilt, muß hier auch gelten. Zum Schluss ergeht der Vorsitzende die Forderung, alle Beschlüsse, welche gefaßt wurden, an halten und dafür zu sorgen, daß der 1. Mai das wird, was er sein soll, und ein jeder davon denkt, sich seine Lage zu verbessern und mit dazu beizutragen, daß der 1. Mai ein Tag der Einigkeit wird. (Gänge, d. 24. d.) P. H. Weisleder.

In der letzten Versammlung wurde der 1. Punkt der Tagesordnung, Aufnahme neuer Mitglieder, abgelehnt, da die Aufnahmen nicht erwiegen waren. Beim Punkte: Lohnreduzierung und unsere Stellungnahme dazu, beurteilten sämtliche Arbeiter das Verhalten der Meister, die den Stundenlohn von 52 Wg. bis herab auf 40 Wg. reduzieren wollten. Die Arbeiter beschloß, die schlechte Konjunktur bedingte die Lohnreduzierung, sei nicht ernst zu nehmen, da in diesem Jahre die Gehaltsverhältnisse in unserer Branche eher besser als schlechter sind; u. a. sehen mehrere größere Aufträge in Aussicht. Es wurde ein Antrag angenommen, daß der Gewergericht als Eingangsamt einzurufen. In dem Stundenlohn von 52 Wg. soll festgehalten werden. Die Bauhelfer sollen falls in den Forderungen erwähnt werden. Eine Kommission von 8 Mann hat die Unterhandlungen zu führen. Eine Resolution, den Baureisestück betr., wurde angenommen. Der Bericht des Koll. Gräbe über die Tätigkeit des Komitees wurde entgegengenommen. Die Kommissar soll auch in diesem Jahre durch Arbeitstrube, soweit sie durchführbar ist, leistung befangen werden. Die zahlreiche Beteiligung untererlei soll als Demonstration gegen die geplante Lohnreduzierung dienen. Beim Punkt Vertriebsbescheid wurde das Verhalten des Kollegen Gräbe einer scharfen Kritik unterzogen, erhebt weil er seinen übernommenen Pflichten nicht nachgekommen ist und meinetwegen, weil er nach 14tägiger Dienstzeit als Revisor amtsmüde geworden ist. Dem Kollegen Müller wurden 25 Mark aus der Kasse als Guthaben zugewiesen. 100 Stück Protokolle sollen angefertigt werden. R. M.

Zus vom Reich.

Berlin. Unterhölzung bei der städtischen Sparkasse sind Donnerstag in der Hauptparafest entbeht worden. Die Höhe der veruntreuten Summe beträgt etwa 28000 Mk. Der Unterhölzung hat ein Beamter der Sparkasse, der Buchhalter B., sich schuldig gemacht. Mit wem er hierbei im Bunde gestanden, ist noch nicht ermittelt.

München. Einem Gatten giftmorde hat man im Dorfe Aachau auf die Spur gekommen. Dort starb vor Jahresfrist ein Mann, dessen Frau bereits drei andere Männer gehebt hatte und sich fälschlich wieder mit dem vierten verheiratet hatte. Die Frau entband das Geschlecht, der letzte Mann sei seines natürlichen Todes gestorben. Darauf verurteilte die Staatsanwaltschaft die Ausgrabung der Leiche, und die Unterhölzung der Leichenteile hat wirklich ergeben, daß Vergiftung durch Arsen vorliegt. Der Staatsanwalt liegt daher Frau Pragoda verhaften. Da der Verdacht besteht, daß möglicherweise auch die anderen drei verstorbenen Männer vergiftet sind, sollen deren Leichen auch ausgegraben werden.

Gannover. Studentenelbstmorde. Zwei Studenten der Rechtswissenschaften aus angehenden Familien haben sich in den Säulern ihrer Eltern gleichzeitig erschossen.

Vermishtes.

Das Erdbeben. das vom 12. April abends bis zum 19. mittags auf der westlichen Seite von Guatemala herrschte, hat nicht nur bedeutenden Eigentumsverlust verursacht, sondern auch an 1200 Menschenopfer gefordert.

Verantwortlicher Redakteur: A. Weismann u. Halle.

10/0 Rabatt auf neue Jacketts Capes Paletots Blusen etc. **M. Schneider** Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

Konsumverein Lützen. Unsere Verkaufsstelle von sämtl. Brennmaterial befindet sich bei Herrn Gg. Buch, karlsru. 15. **Roter Adler, Trotha.** Sonntag von nachmittags 3¼ Uhr an öffentliche Ball-Musik. **Stiefel und Schuhe.** sehr dauerhaft, aus guten Qualitäten gefertigt, wie bekannt, empfiehlt zu billigen Preisen, nur J. Rosenlicht, Alter Markt 11. Fernnr. 1148.

Soalleder-Ausschnitt Sämtliche Schuhmacher-Art. und Werkzeuge empfiehlt zu billigen Preisen.

H. Wiebach, Nikolaisstraße 12. **Neue Sofas** von 25 Mk. an, Reiberschränke von 20 Mk., Vertikale 30 Mk., Tisch 8 Mk., Stühle 2½ Mk., Stühle 4 Mk., Tisch 16 Mk., Gerüststühle 16 Mk. Große Auswahl. Billige Preise. J. Rosenber, **Geiststr. 21, I. Trepp.** **Einmal Tagebühner u. edle Lampen** verb. billig Gr. Schloßgasse 11. **Ein Kinderwagen mit Gummiräder** für 12.40 vertrieben. Glauchstraße 19, S. II.

Sommer-Paletots, Ulster-Paletots, Raglan-Paletots, Havelocks. **S. Weiss** Halle a. S. Größtes Spezial-Geschäftshaus der Prov. Sachsen. Sämtliche hier angeführten Artikel sind in unübertroffen größter Auswahl, in jeder Preislage vorrätig und zeichnen sich durch neueste Façons und tadellosen Sitz aus. **Jackett-Anzüge, Rock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Jagd-Anzüge.**

Wasserdichte Stoff-Mäntel, Gummil-Mäntel, Loden-Tolerzen, Joppen. **Maife-abreiden** (Bildnis Plehrechts) dauerhaft, auch als Schutzmittel zu tragen. Preis 15 Pf. Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Geißestraße 21.** **Neue und gebrauchte Möbel, gebrauchte Badeneinrichtungen** verkauft billig **Max Jungblut, Sudwig-Budewerstraße 51.** **Stiefel und Schuhe** werden billig und repariert, wie bekannt, mit gutem gebrauchten Riemenleder, nur bei J. Rosenlicht, Alter Markt 11. Fernnr. 1148. **Fahrrad** gut erhalten, verkauft billig **Seese, Al. Ulrichstr. 18.** **Schlaflosh., sep. Eing. Gr. Steinstr. 52, 51.** **Anst. Schlaflosh., sep. Eing. Dompelz, III.** **Todes-Anzeige.** Gestern mittags 12 Uhr verschied unerwartet nach langem, schweren Leiden unser langjährigster Lecker, Schwester, Schwägerin und Braut im vollendeten 19. Lebensjahre **Emma Schöne.** Um alles Weibliche zu sein. Die trauernden Hinterbliebenen Familie Schütte. Carl Lindermann. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr von Louisenstraße, Gr. Schloßgasse 1, aus statt. Allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege die traurige Nachricht, daß gestern abend ¼ 6 Uhr unser lieber Heiner **Willy** ganz unerwartet gestorben ist. **Nachleben.** Die trauernde Familie K. Müller.

Stadt-Theater Halle a. S.

Sonntag den 27. April 1902
nachmittags 3 1/2 Uhr
48 Fremdenvorstell. zu kleinen Preisen.
Alt-Geibelberg.
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm
Weber-Dörker.
Abends 7 1/2 Uhr:
218. Vorst. i. P. A. 70. Vorst. auß. A. S.
2. Viertel.

Im weißen Hüh'l.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Oskar
Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Montag den 28. April 1902
abends 7 1/2 Uhr:
219. Vorst. i. P. A. 149. Abenn-Vorst.
3. Viertel. Farbe weiß.
12. und letzte Vorstellung im Schale-
peare-Theater.

Die Komödie der Strungen.

Auffspiel in 3 Akten von Schalepeare.

Thalia-Festsäle.

Gastspiel des E. Messthaler-Ensemble.
Donnerstag den 1. Mai
und folgende Tage

Die Weber.

Vorverkauf an der Theaterkasse und
in der Hofmusikalien-Handlung von
Reinhold Rod, Barfüßerstraße 20, ab
1. Mai Mitte Vormittags 10.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.
Der großartige Spiel-Plan.
Original-Nevy-Janowsky-Tri-
o neuer erzentlich-otrobistischer Akt. —
Lisa Pantzer, die beste Kanari-
stünsterin in ihrer unerreichten einzig-
dortigen Leistungen. — Nivas & Dizon,
Antipoden-Akt auf lebend. Weibsal.
Grenni-Truppe, große Komödie:
Der verliebte Dufel. — Miss Ada,
der wunderbare, mysteriöse Globus auf
hoher Spirale. — Brothers Sarino,
musikal. Originalität „Do-mi-sol-do.“ —
Man de Wiers, Souffletten-Smitator.
— Hans Walese, Gesangs-Soubrette.
— Willy Zimmermann, Original-
Gesangs-Soubrette und Komponist.
Darsteller. — American Bioscope,
fentionelle lebende Photographien.
Sonntag d. 27. April d. 11 1/2 — 1 1/4 Uhr
mit

gr. Frühoppen frei-Fomert.
4 Uhr: Letzte Nachmittags-Vorstellung.
8 Uhr: Groß Abend-Vorstellung.
An der Nachmittags-Vorstellung haben
Güter, Bornhäuser, Grotzer u. L. u.
das Recht, auf je ein Billet ein Kind
frei einzuführen.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller
am Wiesenschloß, nächste Nähe
vom Haupt-Bahnhof.
Das große Sensations-Programm.
4 Cliftons
Martinez La u. Do
Origin.-Braatz-Truppe
Rob. Karna
nach dem
ältesten
Schauspielprogramm.
Sonntag den 27. April
11-1 1/2 Uhr: Frühkonzert im Garten.
1 Uhr: Entree frei!
Von nachmittags 4 Uhr ab:
gr. Nachmittagskonzert im Garten.
Bei schönem Wetter Nachmittagsvorstellung
Abends 8 Uhr: Gr. Abendvorstellung.

Zoologischer Garten.

Sonntag den 27. April
Erwachsene 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Nachmittags
von 4 Uhr ab: gr. Konzert,
bei gutem Wetter im Garten.
Diners von 12-2 Uhr zu 1.25, 2 und
3 Mk., a la carte zu jeder Tageszeit.
fr. franz. Küche.

Wilhelmshöhe.

Sonntag den 27. April cr.
Bandonion-Musik,
wage ergebenst einladet.
Alwin Mey.

Maifeier Bitterfeld!

Donnerstag den 1. Mai früh 9 Uhr und abends 8 Uhr in Delaers Lokal
öffentl. Versammlungen.
Kassendruckung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Früh 9 Uhr Referent: G. Manser,
Deltisch. Abends 8 Uhr Referent: A. Weismann, Halle.
Sandersdorf.

Donnerstag den 1. Mai abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Franz Volk
öffentliche Volks-Versammlung.
Referent: Redakteur W. Günther, Dessau. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Eintritt in allen drei Versammlungen 10 Pf. Der Einberufer.

Beachten Sie die
Sportwagen-Ausstellung
in meinen Schaufenstern. — Viele Neuheiten.
C. F. Ritter, Halle a. S.
Leipzigerstrasse 90.

Gasthof 3 Könige,

M. Ulrichstr. 36.
Sonntag den 27. April nachm. 4 Uhr
Freie Sänger: Generalversammlung.
Abends:
Familien-Abend.
Es ladet freundlichst ein
Strohcher.

Schmelzers-Höhe

Sonntag den 27. April
gr. Familien-Abend.
Freundlichst ladet ein Fr. Emmer.

Abbruch

Kl. Klausstrasse 7
sind noch Löhren, Fenster, 1500 Meter
Breiter, 50 Meter Sandsteinplatten,
Granit u. Sandsteinbänke, sehr gutes
Bauholz, Balken, Sparren u. Säulen
in allen Längen, 50000 Mauersteine,
200 Kubaren Bruchsteine, Brennholz in
Fuhren u. Körben jeden Tag billig zu
verkaufen. Der Verkauf findet auch
Sonntags bis 1/10 Uhr statt.

Conrad Tack & Cie.
Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken in Burg bei Magdeburg.

Die **ganze Welt** staunt über die **Schönheit** und **Passform** unserer beliebten **Herrenstiefel.**

Verkaufshaus HALLE nur 1 Schmeerstr. 1.

Von Mk. 4.50 an
von Mk. 5.25 an
von Mk. 5.25 an
braun von Mk. 8.75 an
von Mk. 9.80 an

72 eigene Geschäfte in allen Teilen Deutschlands.
22000 Paar Fertigung pro Woche.
1500 Arbeiter und Beamte.
Prämiert mit der goldenen Medaille.
Unsere Fabriken kempfen den Preis jeden Paars auf die Höhe.



Sozialdemokr. Verein für Bitterfeld u. Umg.

Montag den 28. April in Delmers Lokal

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Steuerzahlung und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Wahl eines Literaturführers für Holzweizig.
Die Genossen von Holzweizig sind sämtlich eingeladen.
Der Vorstand.

Achtung, Schuhmacher! Grosse öffentliche Versammlung

Montag den 28. April bei Streicher, Al. Ulrichstraße 36.

Tagesordnung:

Unsere gegenwärtige Lage.

Sämtliche Kollegen zur Stelle. Der Einberufer.

Zum letzten Dreier, Werseburgerstr. 20.

Sonntag den 27. April von 4 Uhr nachmittags an

große öffentliche Tanzmusik.

Um regen Besuch bittet
W. H. H. H. H.

Konsumverein für S. Siebichenstein u. Umg. E. G. m. b. H.

tüchtigen Lagerhalter.

Wir suchen zum Antritt per 15. Mai für die Filiale Kröllwitz einen geeigneten kantonständigen Bewerber wollen ihre schriftlichen Offerten einreichen bis spätestens 30. April im Kontor Körnerstraße 14.

Dampfschiffahrt Halle-Rabeninsel.
Täglich von nachm. an 1/2 stündliche Abfahrten.
C. Schröpfer, Unterplan.

Halle a. S. **Eduard Tahden** Halle a. S.
Bernburgerstr. 30. Bernburgerstr. 30.

Posamenten-, Kurz- u. Wäsche-Geschäft,
Spezialität: **Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe,**
empfehlen:

Strümpfe in Wolle, Baumwolle u. Seide.
größtenteils eigener Fabrikation, aus nur guten, bewährten Garnen hergestellt.

Besonders mache ich auf meine
Kinderstrümpfe mit ersetzbaren Knien
D. R. G. M. Nr. 102488

aufmerksam.
Strümpfe zum Aufsticken und Anwehen erbitte mir recht bald, da die Aufträge sich zum Frühjahr erfahrungsgemäß sehr häufen und dann eine sehr pünktliche Lieferung nicht möglich ist.

Julius Hammerschlag

36 Gr. Ulrichstr. 36, nahe der Alten Promenade.

Spezialgeschäft für:

Fertige Herren- u. Knaben-Garderobe.

Eleg. Herren-Anzüge
Neuheiten der Saison 10—24 Mk.

Herren-Modell-Anzüge
Ersatz für Massarbeit 25—45 Mk.

Frühjahrs-Paletots
chlee Façons 12—30 Mk.

Fesche Herren-Hosen
eine Riesen-Auswahl 2—12 Mk.

Sommer-Loden-Joppen
bewährte Qualitäten 3—8 Mk.

Jünglings-Anzüge
haltbare Stoffe 6—18 Mk.

Knaben-Spiel-Anzüge
nur gutschitzende Façons 3—15 Mk.

Knaben-Schul-Anzüge
praktische Farben u. Stoffe 2—8 Mk.

Einzelne Knaben-Hosen
aus Resten gefertigt pr. Stck. 1.50 Mk.

Einzelne Knaben-Joppen
aus Loden u. Buckskin 2—4 Mk.

HERKULES-HOSE
Leder-Hose
angeprobirt Schnitt
stärkete Näherbeit.
Alleinverkauf für Halle
Rips-Pilot-Hose
neue Webart, garantiert
farbecht, gestreift u. ein-
farbig, mit u. ohne Latz,
unverwüstlich.

Anzug nach Mass unter Garantie von 36 Mk. an.

Barchent-Kemden
für Männer u. Frauen, eigenes Fabrikat,
weit u. komplett geschnitten.

Arbeits-Garderobe
in denkbar grösster Auswahl und Viel-
seitigkeit, allerbilligst.

Berufs-Kleidung für Fleischer, Konditor, Friseur, Mechaniker, Maler etc.

Mein Zigarren-Geschäft
bleibt zu dem Weltfeiertag des
Proletariats, dem 1. Mai,
geschlossen.
Auf zum Weltfeiertag!

Max Holzbecher,
Lützen, Karlstraße 15.

Schuhmachergesellen-Krankenkasse. General-Versammlung.

Montag den 28. April abends 8 1/2 Uhr im Deutschen Hause (Brendel)
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro I. Quartal 1902.
2. Berichtedes.
Der Vorstand.

Familien-Club „Frisch auf zur Richardsruhe“.
Sonntag den 27. April von nachmittags 4 Uhr an
Kränzchen im Konzerthaus.
Dazu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Weinberg
besuchtester Ausflugsort der Hallenser und Fremden, auf kurzem, schattigen Wege zu erreichen.
Großer schattiger Garten mit Aussichtsturm, geräumige Kolonaden, Regelpbahn, Spielplätze u. Beschäftigungsmittel für Erwachsene und Kinder, Karussell, Bausitzen usw.
Grosser Saal.
Anschank ff. Brauhofes Pilsener, ff. Münch. Löwen-Bräu.
Es ladet ergebenst ein.
Emil Kasse.

Alex Michel, Halle S.

Kleinschmieden 1. Parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

Zur gegenwärtigen Jahreszeit habe ich eine **hervorragende** und wohl **unerreichbare Auswahl** der besten und elegantesten

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge

am Lager. Durch grosse **Bareinkäufe** aus ersten Fabriken, sowie durch die **Selbstanfertigung** der Garderoben, bin ich in der angenehmen Lage, Ihnen sehr bedeutende Vorteile bieten zu können.

- Sacco-Anzüge,
- Rock-Anzüge,
- Gehrock-Anzüge,
- Paletots,
- Loden-Joppen
- etc.

Arbeiter-Garderoben
aus bestem Material
für sämtliche Berufs-
zweige.



Durch **vorzüglichen Sitz, eleganten Geschmack** und **dauerhafte Arbeit** zeichnet sich meine **Konfektion ganz besonders aus.**
Preise sind anerkannt sehr niedrig jedoch streng fest.

Geringe Anzahlung,
spielend leichte Abzahlung.

Möbel
Herregarderobe
Knabengarderobe
Damenconfection
Kleiderstoffe
Manufacturwaaren
Stiefel, Schirme
Hüte
auf Credit
erhält man bei

Carl Klingler
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20,
Möbel- u. Waaren-Credithaus,
Parterre und I. Etage.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 98

Halle a. S., Sonntag den 27. April 1902.

13. Jahrg.

Der Krosigk-Prozess.

Am Schlusse der Sitzung am Dienstag giebt der Oberkriegsgerichtsrat Schneider noch eine eingehendere Erklärung des Vollzeugspräsidenten in Schöneberg bekannt. Danach habe ein Schutzmann Sillow zu Protokoll gegeben, daß nachts am 21. ds. Mts. um 1 1/2 Uhr ein junger Mann mit der Mitteilung an ihn herangetreten sei, in einem Schantlokal von Krosigkmar befinde sich ein Mann, der wichtige Angaben zum Krosigk-Prozess machen könnte. Der Schutzmann habe den Mann zum Lokal geholt. Derselbe habe angeordnet, er sei der Kaiserlicher Sings aus Berlin, Mittelstraße wohnhaft, sei im Kreis der Billarden geboren, er sei Schlichterlehrling in Gumbinnen gewesen und kenne die Unteroffiziere des Dragonerregiments genau. Am Tage des Vorfalles sei in ein Schantlokal in Gumbinnen ein Mann in Zivilkleidung mit Dinsiermantel und Mütze gekommen und habe bei dem Schantwirt ein Paket gelassen und sich eilig entfernt. In einigen Tagen habe er das Paket wieder abgeholt. Als Grund dafür, daß er mit seinen Bekundungen so lange gezögert habe, gäbe er an, daß er sich und seiner Mutter keine Ungelegenheiten machen wolle, da die Mutter für die Unteroffiziere Bekunde mochte. Ein Scherfeller Neumann habe die Bekundungen des Sings mit annehmt. Das Gericht beauftragt zunächst erst Nachforschungen anzustellen, und die Sitzung wird vertagt.

Am Mittwoch früh ergeht als erster Zeuge Rittmeister Gultorf von der zweiten Schwadron Er ist Garnisonältester und war es auch am 21. Januar in Zaludnowitz. In diesem Orte waren von den Stallübner Dragonern ein Rittmeister und vier Dragoner zu einem Kreisgericht in der Kaserne wegen eines Diebstahls anwesend. Außerdem war am 21. Januar kein Stallübner Dragoner in Gumbinnen.

Der folgende Zeuge ist der Ober der ersten Schwadron, Rittmeister Giers, dieser befindet: Er sei, als die dritte Schwadron vor die Leiche geführt wurde, ebenfalls in der Reitbahn gewesen. Unteroffizier Krieg und Stoppel seien ihm wegen ihrer großen Wäsche verdächtig gewesen. Er habe auch seine die erste Schwadron antreten lassen und die Leute aufgefordert, jeder, der etwas wahrgenommen habe, solle vorzutreten. Dragoner Baranowski habe sich gemeldet und erklärt, er habe in dem Raum zwischen der Reitbahn B und dem Krümmelhof zwei Leute mit steifen Mützen und Mänteln an der Bandenbühre, seitwärts vom Guckloch stehen sehen. Verhandlungsleiter: Sagte er, er habe zwei Männer dort stehen sehen? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr genau, es ist auch möglich, daß er sagte, er habe einen Mann dort stehen sehen. Verhandlungsleiter: Was er denn der Mann näher beschreiben? Zeuge: Er sagte, er habe sich den Mann nicht näher angesehen, sondern sei schnell in den Krümmelhof gegangen, da er ihn für einen Vorgelesenen hielt. Er wisse aber genau, daß der Mann einen schwarzen Schmutzrock hatte. Er, Zeuge, habe Baranowski zu dem Kriegsgerichtsrat Wüdde geführt und von diesem zu Protokoll vernommen lassen. Verhandlungsleiter: Haben Sie der Vernehmung beigewohnt? Zeuge: Ja wohl. Baranowski machte dort etwas abweichende Aussagen. Der Gerichtshof beauftragt hierauf, den Dragoner Baranowski nochmals in Gegenwart des Rittmeisters zu vernehmen.

Der folgende Zeuge, Rittmeister Treslow von der dritten Schwadron, befindet: Als die vierte Schwadron in die Reitbahn vor die Leiche geführt wurde, seien auch sämtliche Offiziere

des Regiments in die Reitbahn befohlen worden. Ihn, Zeugen, seien Unteroffizier Grigat, Stoppel und Hilfstrompeter Kleinlich wegen ihrer großen Wäsche aufgefallen.

Danach wird abermals Baranowski in den Saal gerufen. Dieser wiederholt seine Aussagen und giebt zu, daß er anfänglich, ehe er vom Kriegsgerichtsrat Wüdde vernommen wurde, dem Rittmeister Giers in einzelnen Dingen etwas anderes gesagt habe. Er habe sich in der Aufregung nicht sofort aller Einzelheiten erinnert. Verteidiger Rechtsanwält Horn beantragt, nun den Kriegsgerichtsrat Wüdde und den Militärgerichtsrat Wüdde vom Hofmann-Jüterburg als Zeugen zu laden. Ferner beantragt er die Verlesung des Berichtes des Kriminalkommissars v. Wädman, da sich daraus ergeben werde, daß die Krümmelhofstraße auffällig gehabt haben, sie hätten Stoppel nach dem Worte nicht mehr im Krümmelhof gesehen. Erst nachdem sie von v. Wädman vernommen waren, haben sie gesagt, Stoppel sei auch noch dem Guckloch im Krümmelhof gewesen. Der Vertreter der Anklage widerspricht beiden Anträgen, da sie zeitlich unzulässig seien. Nach einer kleinen Pause erklärt der Verhandlungsleiter: Der Gerichtshof hat beschließen, Kriegsgerichtsrat Wüdde und Militärgerichtsrat Wüdde morgen als Zeugen zu laden. Den Antrag auf Verlesung des Berichtes des Kriminalkommissars v. Wädman hat der Gerichtshof aus dem von dem Vertreter der Anklage angegebenen Gründen abgelehnt.

Es werden danach die gestern vernommene Frau Sablowski und deren Tochter Anna und der frühere Dragoner Jöllner in den Saal gerufen. Auf Antrag des Vertreters der Anklage wird ein Militärmantel herbeigeschafft. Die Damen müssen sich Jöllner und danach Jüdel umhängen und eine Schirmmütze und darauf eine steife Mütze ohne Schirm aufsetzen. Die Zeuginnen Sablowski, Mutter und Tochter, befinden übereinstimmend, daß weder Jöllner noch Jüdel der Mann sei, der an jenem Abend in ihre Wohnung gekommen sei. Jüdel'sche, bekundete Mutter und Tochter, sei an dem Abend, als der unbekante Mann bei ihnen erschien, kein Soldatentel in Gumbinnen gewesen.

Konfessorialrat Militärkapellmeister Wittig-Danzig befindet: Gleich nach der ersten Anklage, an der Marten im Danziger Festungsgefängnis teilgenommen habe, habe er ihm einbringlich ins Gewissen geredet. Marten erkläre aber, daß er nichts auf dem Gewissen habe und daß er unendlich verzweifelt sei. Ein Beichtgeheimnis habe Marten ihm nicht anvertraut. Verhandlungsleiter: Welche Auffassung hatten Sie von dem Charakter Martens? Zeuge: Marten machte auf mich den Eindruck eines offenen, arden Menschen. In meiner Eigenschaft als Seelsorger kann ich nur sagen, ich halte Marten eines Verbrechens nicht für fähig, so lange ihm dies nicht gerichtszeitig nachgewiesen ist. Genio Unteroffizier Bericht, kann Marten gleichfalls nur das beste Zeugnis ausstellen. Auch andere Verurteiltenzeugen befanden Günstiges über Marten.

Generalmajor Metzger befindet: Ich habe einen Tages in der Schmutzbar Stoppel gefolgt, es wird in der Stadt darüber gesprochen, daß Unteroffiziere den Rittmeister erschossen hätten. Haben die Männer, die Sie an der Bandenbühre haben stehen sehen, Unteroffizier-Mützen und Unteroffizier-Mäntel getragen? Stoppel antwortete: Das kann ich nicht sagen, denn es war dunkel. Verhandlungsleiter: Geben Sie nicht vielleicht auch weiter gefragt: Können es auch Zivilpersonen gewesen sein?

Zeuge: Nein, so weit ich mich erinnere, habe ich diese Frage nicht gestellt. Der frühere Bismarckmeister, jetzige Landwirt Schneider befindet: Ich habe Stoppel aus der Unterdrückungshaus geführt und ihn gefragt, was haben Sie denn gesehen? Stoppel antwortete: Herr Rittmeister, eigentlich habe ich gar nichts gesehen. Ich habe wohl zwei Leute an der Bandenbühre stehen sehen, ich konnte sie aber nicht erkennen. Auf meine Frage, ob die Leute steife Mützen und Militärmäntel gehabt hätten, sagte Stoppel, das kann ich nicht sagen. Auf mein weiteres Fragen, sind es denn überhaupt Dragoner gewesen oder können es vielleicht Zivilpersonen gewesen sein, antwortete Stoppel, es können auch Zivilpersonen gewesen sein. Dasselbe hat Stoppel auch dem Unteroffizier Metzger gesagt. Verhandlungsleiter: Metzger hat dies in Urrede gestellt. Zeuge: Metzger hat mir dies beim Mandat erzählt. Verhandlungsleiter: Sind Sie etwa einmal militärisch bestraft worden? Zeuge: Ja wohl, wegen dieser meiner an Stoppel gerichteten Fragen erhielt ich einen Verweis. Darauf wird Stoppel wieder in den Saal gerufen und ihm die inoffiziellen von den verschiedenen Zeugen gemachten Aussagen vorgelesen. Stoppel giebt es als möglich zu, die von den Zeugen gemachten Bekundungen erzählt zu haben, er wisse aber, daß die zwei Leute, die an der Bandenbühre standen, Militärärmeln hatten. Auf weitere Kreuzfragen antwortet Stoppel auch in Unwissenheit der Zeugen Metzger und Schneider so unbestimmt und widersprechend, daß von einer weiteren Vernehmung Stoppels Abstand genommen werden muß, da der Gerichtshof einsehe, daß aus ihm doch nichts weiter herauszubekommen sei.

Berichtsbildner v. Wädman hat Stoppel aufgefordert, nur Vorgelesenen und Gerichtsbescheid die Wahrheit zu sagen. Nun sind doch aber Schneider und Metzger Vorgelesene des Stoppel gewesen. Verhandlungsleiter: Der Herr Kriminalkommissar sagte vorgelesene Offiziere. Verteidiger: Das Wort Offizier hat der Herr Kriminalkommissar wohl erst nachträglich eingesetzt. Der Herr Kriminalkommissar kann doch nicht so in die militärische Disziplin eingreifen, daß er Stoppel sagt, wenn Sie der Rittmeister fragen, so liegen Sie ihm die Nase voll. v. Wädman: Ob ich gesagt habe Offiziere, kann ich heute nicht mehr bestimmt behaupten. Verhandlungsleiter: Können Sie das, was Sie hier gesagt haben, auf den Bericht einsehen? Zeuge: Ich werde mich nicht beschreiben. v. Wädman: So weit es sich um die von mir geführte Untersuchung handelt, kann ich das unbedenklich thun. So weit es sich aber um eine sonst von mir geführte Untersuchung handelt, muß ich erklären, daß ich mich nicht mehr aller Einzelheiten erinnern kann.

Jahnenheim, Unteroffizier Krieg befindet: Am Morgen nach der Verhaftung habe Stoppel erzählt, er habe zwei Leute mit steifen Mützen an der Bandenbühre stehen sehen, er habe die Leute aber nicht erkennen können. Der Zeuge wird in eingehender Weise über die Zeit vernommen, zu der er die Schmutzbar verlassen hat. Er sagt, er sei gegen 4 Uhr nachmittags in die Kantine gegangen und habe dort 7 Stunden verweilt. Andere Zeugen bestätigten dies. Krieg wird darauf vertagt.

Am Donnerstag wurde zunächst in sehr eingehender Weise der Kommandeur des 11. Dragoner-Regiments Oberst v. Winterfeld vernommen. Derselbe befindet, Marten sei im Dienst ganz richtig, aber bei der geringsten Reinlichkeit sehr aufgeregt gewesen, so daß er mit den Augen rotte. Dies sei auch gewesen, als er, Zeuge, etwa zwei Stunden vor dem Tode

E. Pinthus, Marktplatz 18.

Hüte für Damen. Neueste Facons in weiß, schwarz u. farb. von 57 Pf. an. Garniert in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.	Hüte für Mädchen in vielen Facons, farbig u. weiß, für jedes Alter und Geschmack von 32 Pf. an. Garniert in prachtvoller Ausführung zu haarend billigen Preisen.	Hüte für Herren in modernen Formen u. großem Farbensortiment von 89 Pf. an.	Hüte für Knaben, sowie Mützen in bekannt großer Auswahl zu enorm billigen Preisen von 34 Pf. an.
---	---	---	--

Sämtliche Zuthaten für Damenputz, als Blumen, Agraffen, Garnierstoffe u. Bänder
sowie Weisswaren in größter Auswahl und in vielen Neuheiten, haarend billig!
Auf sämtliche Zuthaten gewähre Putzmacherinnen extra Rabatt.

Handschuhe in Zwirn und Glace reizende Neuheiten auffallend billig.	Strumpfwaren für Damen, Herren u. Kinder, schwarz, weiß, coul., in bekannt guten Qual. zu sehr billigen Preisen.	Krawatten in allen Facons u. prachtvollem Farbensortiment zu ganz billigen Preisen.	Korsetts für Damen bewährte Qual., taubelloser Sitz von 98 Pf. an. Loibchen für Kinder von 29 Pf. an.
---	--	---	---

Wäsche, Unterröcke, Sonnenschirme, Blusenhemden, Spitzen, Besätze,
sowie **Kleiderstoffe und Waschstoffe** in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.
So lange der Vorrat reicht! **Grosser Gelegenheitskauf.** So lange der Vorrat reicht!

Einen Posten **Lüstre-Röcke für Damen**, sehr weit gearbeitet, zu **M. 1.65, 3.45, 3.95** u. u.
Einen Posten **Damen-Waschblusen** von **42 Pf. an** und besser, großes Sortiment.

E. Pinthus, Marktplatz 18.

Strong reelle Bedienung.

Unübertroffen

Billigkeit, Auswahl und Haltbarkeit

und die reichsten Bestände meines Warenlagers, enthaltend:

Herren- Knaben- Arbeiter- Garderoben

Arthur Mendelsohn,

Grosse Ulrichstrasse 8.

Nur Neuheiten der Saison. Nur erprobte gute Qualitäten.
Verkaufsstelle sämtlicher Konsum-Vereine.

Zwecks nochmaliger Vergrößerung meines Geschäftes wird Herr Otto Meyerstein, früher Statz & Meyerstein, mein Teilhaber und ist letztgenannter bereits bei mir thätig.

Strong reelle Bedienung.

Riesen-Bazar

Schmeerstr. 1

Ratskellergebäude.

Ein großer Sportwagen an- gelandt und verkaufe dieselben mit Schleif- rädern von 4 Mt. an bis 15 Mt.
Marktkörbe mit Emaille-Einfaß, deforziert, von 2.50 Mt. an.

Reisekörbe von 3 Mt. an.
Reisekoffer von 1.25 Mt. an.

Portièrenstangen feinste Ausführung, komplett 2.25 Mt.

Zugrouleaux, verstellbar, mit 3 Messingrollen 55 Pf., ohne Messingrollen 39 u. 25 Pf.

Gardinenstangen, geschweisst, in allen Größen, 50 Pf.

Tassen, echt Porzellan, prima Ware, mit Untertasse, 10 Pf.

Kaffeekannen, Emaille, erste Qualität, 1 Mt.

Phonographen-Walzen, erste Qualität, 1 Mt.

Neu! Neu! Hast Du den Klavier-Sohn gesehen? Märche, Wasser, Quadrate, Gesang und Lieder.

Phonographen Preis 7.50

Mai-Feier, Zeitz.

Zur Vorfeier.

Donntag den 27. April nachmittags 3 Uhr im Garten des Seiteren Bild, Lindenstraße.

gr. Lokal- u. Instrumental-Konzert

veranstaltet von der Stadt-Kapelle unter Mitwirkung der Gesangs-Vereine Arbeiter-Gesangschor, Lieberhalle und Metallarbeiter-Gesangsverein. Abends von 7 1/2 Uhr an

Tanz.

Das Mai-Komitee.

Zur bevorstehenden Saison empfehle prima Export-Weizenlagerbier, Weizenbier, echt Bairisch, gut abgelagertes Hausbier, Fl. 6 Pl., tägl. frisches Braumbier u. Goldblondchen.

H. Luther, Brauerei Sarz 50.
Telephon 1033.

Gegründet 1850.

Tapeten

Fernruf 305. reizende Neuheiten zu spottbilligen Preisen.
K. Rapsilber
Schmeerstr. 5.

Soeben erschienen:

Die reich illustrierte

Mai-Zeitung.

Preis 10 Pf.

Sie beziehen durch die

Volksbuchhandlung,
Weißstraße 21.

Farben, Firnis, Lacke
hält bei
Gebr. Wulertz, Gr. Klausstr. 1-2.

Habe mich als
Kobamme
niedergelassen.
Fran Pfennig, Gr. Märkerstr. 16.

Auf Kredit!
Bei spielend leichten Ratezahlungen und ganz kleiner Anzahlung erhalten wir im großstädtischen Waren- und Möbel-Kredithaus von

Rob. Blumenreich
Halle a. S., Große Ulrichstraße 24, parterre, 1. u. 2. Etage
Herren-Anzüge und Paletots, Knaben-Anzüge, Damen-Jackets, Kragen, Schuhwaren, Möbel, Spiegel u. Postkerwaren, Uhren, Kinderwagen, Leiterwagen, Sportwagen, Nähmaschinen, Kleiderstoffe, Wäsche, Teppiche, Gardinen u. s. w.
Neu! Triumphkühle, Garten- und Kinderkühle. Neu!
In allen Abteilungen größte Auswahl!

Führe hauptsächlich genagelte
Schuhwaren,
da die sogenannten mechanischen Fabrik-
schuhe oft nur gepappt sind.
Dass meine **Schuhwaren**
sich durch Dauerhaftigkeit und gutes
Tragen auszeichnen, beweist
der grosse Umsatz.



Herren-Schuhe
Damen- "
Mädchen- "
Knaben- "
Kinder- "

in
schwarzem,
gelbem
und
rotem Leder,
Segeltuch,
Lasting
usw. usw.

H. Elkan

Halle a. S.,

Leipzigerstr. 87.

Kaufhaus 1. Rang.

Grosse Auswahl aller Sorten in Kalbleder.

Haushaltwaaren.

Emaill-Eimer 28 cm **68 Pf.**
mit Holzgriff, Inhalt ca. 11 Ltr.

Wasserkannen gebauht groß **95 Pf.**

Emaill-Schüsseln 30 cm **28 Pf.**

Console mit Maass **38 Pf.**

Emaill-Leuchter **15 Pf.**

Emaill-Teller 12 u. **10 Pf.**

Emaill-Trichter **6 Pf.**



Giesskannen **23, 25, 50, 70, 98 Pf.**

Kaffee- und Zuckerbüchsen **20, 25**
u. **60 Pf.**

Brotbüchsen **145, 175, 225, 275.**

Petroleumkannen 1 Ltr. **28,**
2 Ltr. rund **50** u. Ltr. **65 Pf.**

Sand-Seife-Sodabehälter compl. **75 Pf.**

Kammkasten **22 Pf.**

Besteckkörbe **22, 25, 42 u. 50 Pf.**

Photograph.
Atelier
im Hause.
Garantie
f. gute u. haltbare
Ausführung.
1 Duzend Bildbilder von
2,25 an.

Kaffeeflaschen oval
Inhalt circa 1/2 20 30 35 40 Pfg. 1/4 1 1/2 und 2 1/4 Liter

Maschinentöpfe
Inhalt circa 1 1/2 22 28 30 Pfg. 1 1/2 1 3/4

Marktkorb mit Emailleinsatz groß **245 Pfg.**

Kaffeebrenner **125, 145, 155 Pfg.**

Fenstergitter **55, 85 u. 115 Pfg.**

Berliner Platten vernickelt **295, 330, 345, 375 Pfg.**

Spirituskocher **33, 45 Pfg.** Gaskocher 1 Kochloch **3,— M.**

Petroleumkocher **95, 145 Pfg.** Gaskocher 2 Kochloch **9,25 M.**

Petroleumkocher 2 Kochloch, 4 Flammen **5,45 M.** Gaskocher 3 Kochloch **14,50 M.**

Petroleumkocher emailt., 2 Kochl., 4 Flam. **8,25 M.** Gaskocher 4 Kochloch **21,— M.**

Photograph.
Atelier
im Hause.
Garantie
f. gute u. haltbare
Ausführung.
1 Duzend Bildbilder von
2,25 an.

Sportwagen
von **4 Mk.** an, do. mit verstellbarer Fußbank **8,75.**
enorme Auswahl in allen Farben.

Kinderwagen
von **16.50 Mk.** bis **48 Mk.**

Kinderstühle
verstellbar **4.25 Mk.**
do. gepolstert **7 Mk.**

Zur Beachtung!

Gratis beim Einkauf von **10 Mk.** Bon über 3 Postbilder od. 6 Postkartenbilder. **20 Mk.** Bon über 6 Postbilder od. 9 Postkartenbilder. **30 Mk.** Bon über 12 Postbilder od. 12 Postkartenbilder.

Es liegt auf der Hand, die bevorzugteste Einkaufsquelle für d. Familienbedarf in **Schuhwaren** finden Sie bei **Emil König** **Schmeerstrasse 27** nur gegenüber dem Ratskeller.

Preis-Rätsel.
Es dient mit 2 zum Leiten. Mit 8 zeigt's Wald und Kleid; Und grünt zu Sommerzeiten. Mit 8 dann weit und breit. — Jeder Einzelner der Auflösung, der 50 Pfg. beigefügt sein müssen, erhält eine Zuteilung und zwar:
1. **7 m Niederhose** (Satin Excoelsior)
2. **7 m Niederhose** (Satin Excoelsior)
3. **4 m Wunschkopf** (Waischeide)
4. bis 10. je **24 m Stufenhose** (Zoffr)
Die Namen dieser 10 Artikel werden in 8 Tagen bekannt gemacht.
Dieses Rätsel bezweckt, meine Artikel einzuführen und Beteiligungen zu bekommen.
G. Greiner, Manufaktur, Augsburg IV.

RICH PFEIFFER
Bratheringe
Dose ca. 50 Stk. **Mk. 1.30**
Rich. Pfeiffer,
Nikolaistr. 6, Händelhaus.

Da mein Sohn 8 Jahre an **Fallsucht,** Krämpfen u. Nervenleiden schwer gelitten, in kurzer Zeit so gesund geworden ist, daß er freiwillig als Soldat diente, so gebe ich aus Dankbarkeit unentgeltliche Anstunft wie derselbe behandelt wurde. 10 Pf. für Antwort beifügen.
Julius Kessel, Kochin bei Götting.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt Die Volksbuchhandlung, Geiſtstraße 21.

In nur vorzüglichen Qualitäten empfiehlt:
Lederhosen in weiß und farbig, mit und ohne Zah,
Mancheterhosen in versch. Farben,
Pilothosen, glatt und Normal-Anzüge, **Walerktittel**, **Seilerblousen**, **Sardenthemden.**
W. A. Kyritz, Trüdel 2, am Markt.
Welt-Panorama. **Konstantinopel.** **Gold. Horn.** **Wesphalen.**

C. W. Trothe
Optisches Institut
Ecke Leipzigerstraße und Promenade.

Brillen und Klemmer mit äyrl. empföhl. Kristallgläsern in Stahl **Nübel** 18 Kar. **Goldsp.** 0.75, 1.50, 6.—
Reiszeuge von 1.50 4 an.
Schülerluben von 20 4 an.

Gänzlich reeller Ausverkauf.
Wegen Fortzug von Halle-Siebighausen stelle ich mein sehr großes Lager sämtlicher fertiger Wäsche u. Ausstattungs-Artikel sowie Wollwaren, Kojamenten, Arbeits-Garderobe u. zu staunend billigen Preisen zum **Total-Ausverkauf.**
K. Rühlemann, Siebighausen, Burgstraße 7, Nähe der Post.

Wenzelhauer's Gitarzither
ist nur echt zu beziehen aus der Niederlage:
38 Kl. Ulrichstrasse 38, I.
Zithern jeder Art werden repariert und rein gefimmt.
Klavierstimnungen.
Schallstellen gel. Zu erf. Geiſtr. 23 B. G.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Gesellschafts-Buchdruckerei (G. u. n. S. S.) Halle a. S.



Mai-Feier 1902.

Zum dreizehnten Male naht der Tag, an dem die zum Klassenbewußtsein gereiften Arbeiter aller Länder sich im Geiste die Bruderhand reichen, um dem Kapitalismus und den ihm dienfertigen Staatsgewalten zu zeigen, daß sie unerschütterlich festhalten an dem großen Kulturgebanten, der in dieser Weltfeier zum Ausdruck gelangt.

- Die Maifeier ist der Massenprotest gegen die Ausbeutung durch das Kapital;
- Die Maifeier richtet sich gegen die Aushungerung durch die Arbeitslosigkeit;
- Die Maifeier bekämpft den Terrorismus der Kapitalsherrschaft;
- Die Maifeier protestiert gegen den Uebermut der Junker und Schlotbarone;
- Die Maifeier tritt ein für den Weltfrieden;
- Die Maifeier fordert Glück und Wohlergehen für jeden Arbeiter;
- Die Maifeier verlangt den vollen Arbeiterschutz;
- Die Maifeier bahnt an die Zeit der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Die angemessenste Form der Maifeier ist die volle

Arbeitsruhe.

Wo immer die Möglichkeit dazu geboten ist, haben die Arbeiter am ersten Mai die Arbeit ruhen zu lassen. Arbeiter! Bereitet Euch vor zu einer würdigen, eindrucksvollen Maifeier. Gedenkt des Wortes von Karl Marx:

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch! Hoch der 1. Mai!

Soziale Thatsachen und sozialdemokr. Lehren.

Unter dieser Flagge läßt H. Bürger*) eine Schrift erscheinen und zwar, wie er sich ausdrückt, für denkende Menschen, besonders für denkende Arbeiter. Selbstverständlich gelangt es dem großen Bürger, mit wenigen Seiten die armen Sozialdemokraten vollständig tot zu machen, ihre Führer und ihre Lehren der größten Unwahrscheinlichkeiten zu setzen. Nicht man das edle Machwerk, so kommt man unwillkürlich zu der Ueberzeugung, daß der Satz: „Mit Statistik kann man alles beweisen, man muß sie nur zu handhaben verstehen“, doch nicht aller Wahrheit entbehrt. Wohl weiß die intelligente Arbeitererschaft heute schon aus Genüge den Wert derartiger „Aufklärungen“ zu schätzen; immerhin verlohnt es wohl doch der Mühe, wenigstens einige der größten Verdrehungen richtig zu stellen, die dieser gute Herr vorbringt, obwohl er „ausdrücklich die Thatsachen, die feststehenden amtlichen Zahlen“ reden läßt. Da dieses Vordringen namentlich von Unternehmern eifrig verteidigt wird, wirt es wieder einmal ein charakteristisches Bild auf die Mittel, mit denen die Reaktion kämpft. Es würde zu weit führen und eitel Zeitvergeudung sein, wollte man Bürger auf allen Winkelflächen seiner eigentümlichen Beweisform folgen; es mag genügen, wenn wir einige markante Punkte in das rechte Licht stellen. Den ersten Abschnitt überschreibt Bürger „Geht der Klein- und Mittelbetrieb unter?“ und kommt zu dem erlauternden Resultat, daß dies keineswegs der Fall sei, sondern das sozialdemokratische Gerücht Programm hinein eine völlig unwahre Behauptung aufstelle. Sehen wir uns nun einmal das Beweismaterial an. Zunächst operiert Bürger mit der für eine ökonomische Entwicklung lächerlich kurzen Zeitperiode von dreizehn Jahren; aber auch trotzdem sprechen die von ihm angeführten Zahlen nur gegen ihn. Er führt nämlich als Beweis dafür, daß der Klein- und Mittelbetrieb nicht ab-, sondern zunimmt, folgende Zahlen an:

in Kleinbetrieben (1-5 Pers.)	1882	1895	Zunahme
	2 457 950	3 056 900	24,3%
in kleineren Mittelbetrieben (6-10 Personen)	500 100	833 400	66,6%
in den größeren Mittelbetrieben (11-50 Personen)	891 600	1 620 900	81,8%

Leider verschweigt uns Herr Bürger, wie sich in denselben Zeit die Großbetriebe entwickelt haben. Immerhin zeigen schon die von ihm angeführten Zahlen deutlich, daß die Zunahme der größeren Betriebe eine weit intensiverere ist, als diejenige der kleinen. Noch weit deutlicher aber wird die relative Abnahme der Kleinbetriebe (dem selbstverständlich handelt es sich vorläufig in der Gesamtzahl der gewerblichen Betriebe nur um eine relative Abnahme, wenn schon in einigen Gewerbezweigen auch eine absolute Abnahme zu konstatieren ist), verdeutlicht man die Entwicklung des Gewerbes überhaupt. Nach der deutschen Reichstatistik war die Zahl der Hauptgewerbebetriebe und der darin beschäftigten Personen:

Jahr	Kleinbetriebe (1-5 Personen)		Mittelbetriebe (6-50 Personen)	
	Betriebe	Pers.	Betr.	Pers.
1882	2 882 768	4 335 822	112 715	1 391 720
1895	2 934 723	4 770 609	199 301	2 454 333
% mehr als 1882:	1,8	10,0	69,7	76,3
Jahr	Großbetriebe (51 u. mehr Pers.)		Gewerbebetriebe überhaupt	
	Betriebe	Pers.	Betr.	Pers.
1882	9 974	1 813 247	3 005 457	7 340 789
1895	18 953	3 044 267	3 144 977	10 269 269
% mehr als 1882:	90,0	88,7	4,6	39,9

Vielleicht würde Herr Bürger auch noch angeführt dieser Zahlen behaupten, daß unsere ökonomische Entwicklung auf Wehrung des Kleinbetriebes, und nicht, wie jeder Verstandige sieht, auf unläugbare Herrschaft des Großbetriebes hinausläuft. Der „denkende Arbeiter“ aber weiß den richtigen Schluss zu ziehen, er hat längst erkannt, daß ihm angesichts der heutigen Entwicklung mehr und mehr die Aussicht auf wirtschaftliche Selbständigkeit abgeschnitten wird.

Deutlich zeigt sich der Rückgang des Kleinbetriebes (1-5 Personen) in seinem Verhältnis zu der Gesamtzahl der Betriebe. Am deutlichsten bemerkbar ist er in den Gewerbegruppen: Bergbau und Hüttenwesen, Industrie der Seide und Erden, Metallverarbeitung, Industrie der Textilstoffe, Textilindustrie, Industrie der Holz- und Schnitzstoffe und Bekleidungs- und Reinigungsgeräthe. In all den genannten Gruppen ist der Rückgang der Zahl der Betriebe 1895 gegenüber 1882 nicht nur ein relativer, sondern sogar ein absoluter. Die Großbetriebe (50 und mehr Personen) allein haben in allen 17 Gewerbegruppen zugenommen, in 7 davon über 100 Proz.

Ganz ähnlich sind ferner die Ausführungen, die Bürger an die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe knüpft. Wenn er hierbei triumphierend aufstößt, daß sich die Besitzungen unter 2 Hektar von 3 062 000 auf 3 296 000 vermehrt hätten, so ignoriert er hierbei vollständig, daß bei über der Hälfte dieser Parzellenbesitzungen von einem landwirtschaftlichen Betriebe schlechterdings nicht die Rede sein kann, diese Betriebe mitteln für die Lage der Landwirtschaft überhaupt nicht in Betracht kommen. Vor allem aber kann man aus unserer landwirtschaftlichen Betriebsstatistik überhaupt kein Bild von der eigentlichen Lage der agrarischen Entwicklung gewinnen, da diese Statistik ja lediglich eine Betriebs- und nicht eine Besitzstatistik ist. Eine detaillierte Besitzstatistik erst würde die kolossalen Anhäufungen in gewissen Händen zeigen.

Wie ich schon eingangs erwähnte, liegt es mir fern, alle Punkte der „Aufklärungschrift“ kritisch behandeln zu wollen; ich will dies Vereinfachen überlassen; nur auf einige Entstellungen will ich noch kurz eingehen.

Unter der Nr. 3 seiner Schrift, überschrieben „Hat die Unfähigkeit der Existenz des Arbeiters zugenommen?“ kommt B. zu dem Resultat, daß es angesichts der „Kleinfamilien“, die unumgänglich für Arbeiterverödung aufgewandt würden, doch wirklich ein unerhörtes Glück sei zu besaunen, daß die Unfähigkeit der Existenz für die Arbeiter zunehme. Ganz abgesehen, daß B. bei seinen sogenannten zahlenmäßigen Beweisen über die Thatsache, daß das Arbeiter selbst den weitaus größten Teil zu diesen „Kleinfamilien“ beigetragen haben, mit Stillschweigen hinweggeht, operiert er auch sonst mit einem lässlichen Material. Aus guten Gründen läßt B. natür-

*) Der gewählte Name ist ein Pseudonym, doch wollen wir ihn der Einfachheit halber in den folgenden Ausführungen beibehalten.

Vom Montag den 28. d. Mts. ab kommt ein

gr. Posten Costumes,

welchen wir auf unserer jüngsten Einkaufsreise als Gelegenheitskauf erworben haben,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23.

Abzahlung.

Mark 5 Anzahlung.

**Anzüge, Paletots,
Kinderwagen,
Damen-Konfektion.**

Abzahlung wöchentlich Mark 1.

L. Eichmann,

anerkannt ältestes und grösstes
Waren- und Möbel-Haus
dieser Art in Halle a. S.

51 Grosse Ulrichstr. 51
Eingang Schulstrasse.

6 Läden in den Kaisersälen.

Mark 5 Anzahlung.

**Bettstellen mit Matratzen,
Schränke, Vertikows,
Sofas, Divans.**

Wohnungs-Einrichtung, Anzahlung Mk. 10 bis 15.

Kunden anderer Geschäfte
ohne Anzahlung.

R. Sachs Nachf.

Gr. Ulrichstraße 37.

**Stroh-Hüte für Herren u. Knaben,
Filz- und Seidenhüte, Klapphüte, Mützen**
in überreichem großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

empfehlen für
H. Elkan, Braut-Ausstattungen
fertige Betten, Bettbezüge,
Bettlaken, Körper-Zuleit,
Bettdecken, Teppiche, Gardinen
Leipzigerstr. 87.

Gruerkohl
offiziert **Carl Lange, Kl. Ulrichstraße.**

Ich war kahl.

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Grossvater waren kahlköpfig. Meine Mutter's Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken ausgehört, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages gelegentlich eines Absteckers durch die Schweiz, mit einem älteren studierten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob ich nicht einen üppigen Haarwuchs zu besitzen wünsche.



Natürlicher Weise äusserst gespannt, erwiderte ich bejahend. Hierauf erzählte er mir, dass er sein Leben lang Chemie studirt und sich besonders mit der Physiologie des Haares beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte notierte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, sie zusammenzusetzen. Ich verfehlte nicht, sobald ich Genf erreichte, dies zu thun und gebrauchte das Präparat eine kurze Zeit. Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern und nach vierzig Tagen war mein Schädel vollständig bedeckt. Einen Theil der Pomade liess ich zwei Freunden zukommen: der einen, einer Dame, war das Haar fast vollständig ausgefallen. Die Stärkung des Haarbodens war in beiden Fällen verblüffend.

Probe gratis!

Seitdem verkaufe ich, nachdem hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Erlaubniss erhalten habe, das Cosmétique. Ich bin in der Lage, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen beider Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Etikett für dasselbe.

Neben der ausserordentlichen Nährkraft für den Haarboden bestehen dessen Vorzüge in der Anregung des Wachstums des Haares und in dessen Erhaltung. Ich garantiere, dass es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandteile enthält. Jedem Leser, welcher mir seine deutliche Adresse angibt, 20 Pfennige in Briefmarken für Porto u. s. w. unter Nennung dieser Zeitung einleitet, sende ich sofort eine kleine Probe bedingungslos gratis zu, zum Zwecke, den realen Werth des Mittels zu zeigen. Dann, wenn Sie finden, dass das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Erledigung aller Aufträge erfolgt diskret und prompt.

Man adressire:
John Craven-Burleigh

Berlin SW. 208, Leipzigerstrasse 81.

**Frühjahrs-Saison
Neuheiten.**

Herren-Anzüge

Jackettfaçon, modern gearbeitet, vorzügl. Sitz
von 12 bis 45 Mark.

Sommer-Paletots

in feinfarbigen Satins, Velour, Kammgarn und
Covercoats, sehr grosse Auswahl
von 12 bis 32 Mark.

Gesellschafts-Anzüge

Rock-Façon
ein- und zweireihig, sehr elegant
von 12 bis 45 Mark.

Havelocks

in porösen wasserdichten Loden von 9 Mk. an.

Gummi-Regenmäntel.

Knaben-Anzüge

hervorragende Auswahl in Neuheiten, Schul-
Anzüge von 2.50 Mk. an.
Einzelne Höschen von 1 Mk. an.

Anfertigung nach Mass
unter Leitung eines bewährten Zuschneiders.
Garantie für tadellosen Sitz.

Moritz Cahn
Grosse Ulrichstrasse 3.

Billigste, feste Preise.

Umtausch gestattet.

Ueber Nacht

trocknet die Fußboden-Farbe
à 50 Pf., allein zu haben
6 Gr. Ulrichstr. G. F. A. PALZ

Neue Nähmaschinen

unter Garantie! nur 47 Mark.
S. Rosenberg, Geißstr. 21, I.

Dauerhafte Arbeiter-Anzüge
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. A. Myrtil, Halle, Trüdel 2.

3-4 möbl. Schlafstellen mit od. ohne
Kost sofort zu verm. Kl. Sandberg 12.
Feinst. Mittagsstisch pro Woche 3 Bfr.
Franz Richter, Zinsgartenstr. 15, II.

Auf Abzahlung!

Schuhwaren.

Herren-Anzüge . . . 5 Mk. Anzahlung.
Sommer-Paletots . . . 4 Mk. Anzahlung.
Knaben-Anzüge . . . 1.50 Mk. Anzahlung.
Kinderwagen . . . 4.50 Mk. Anzahlung.
Stoff zum Kleide . . . 3.— Mk. Anzahlung.

Paul Sommer

14 Leipzigerstr. 14,

1. und 2. Etage

10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Damen-Konfektion

Möbel, Spiegel, Polsterwaren.